

Kyrie

Herr, erbarme Dich unser - Christus, erbarme Dich unser - Herr, erbarme Dich unser.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe. Und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind.

Wir loben Dich, wir preisen dich. Wir beten Dich an. Wir verherrlichen Dich.

Wir sagen Dir Dank ob Deiner großen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels, Gott, allmächtiger Vater!

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn! Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme Dich unser. Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, nimm unser Flehen gnädig auf. Du sitzt zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste, Jesus Christus!

Mit dem Heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Credo

Ich glaube an den einen Gott. Den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn. Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott. Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und um unsres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.

Er hat Fleisch angenommen durch den heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden. Gekreuzigt wurde er sogar für uns; unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten und ist begraben worden.

Er ist auferstanden am dritten Tage, gemäß der Schrift. Er ist aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters. Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, Gericht zu halten über Lebende und Tote; und seines Reiches wird kein Ende sein. Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der vom Vater und vom Sohne ausgeht. Er wird mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht. Er hat gesprochen durch die Propheten. Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Ich erwarte die Auferstehung der Toten, und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

Sanctus

Heilig, Heilig, Heilig Herr, Gott der Heerscharen.

Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe!

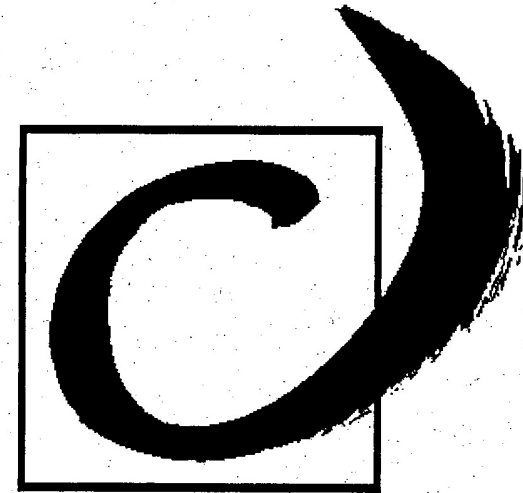
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Hosanna in der Höhe!

Agnus Dei

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt. Erbarm Dich unser.

Gib uns Frieden.



Chor- und Orchesterkonzert

CHOR UND ORCHESTER DER
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST
FRANKFURT AM MAIN

Leitung: Wolfgang Schäfer

LUDWIG VAN BEETHOVEN

„Egmont“, Messe C-Dur

Donnerstag

30.01.03

19:30 Uhr

GROßER SAAL

PROGRAMM

Chor- und Orchesterkonzert

LUDWIG VAN BEETHOVEN

(1770 - 1827)

1

Musik zu J.W. von Goethes Trauerspiel
„Egmont“, op. 84

Solisten HEIKE HEILMANN, *Sopran* (Clärchen)
CHRISTIAN OLIVEIRA, *Sprecher* (Egmont)

Ouvertüre Sostenuto, ma non troppo - Allegro
Lied (Clärchen): „Die Trommel gerühret“ - *Vivace*
Zwischenaktmusik I *Andante - Allegro con brio*
Zwischenaktmusik II *Larghetto*
Lied (Clärchen): „Freudvoll und leidvoll“
Andante con moto - Allegro assai vivace
Zwischenaktmusik III *Allegro - Marcia. Vivace*
Zwischenaktmusik IV *Poco sostenuto e risoluto - Larghetto - Andante agitato*
Musik, Clärchens Tod bezeichnend *Larghetto*
Melodram (Egmont): „Süßer Schlaf“ - *Poco sostenuto*
Siegessymphonic *Allegro con brio*

P A U S E

2

Messe C-Dur, op. 86
für vier Solostimmen, Chor und Orchester

Solisten SIMONE BRÄHLER, *Sopran*, ANNE BIERWIRTH, *Alt*
DANIEL POHNERT, *Tenor*, MARKUS FLAIG, *Baß*

Kyrie *Andante con moto assai vivace quasi Allegretto ma non troppo*
Gloria *Allegro - Andante mosso - Allegro ma non troppo*
Credo *Allegro con brio - Adagio - Allegro ma non troppo - Vivace*
Sanctus *Adagio - Allegro - Allegretto ma non troppo - Allegro*
Agnus Die *Poco Andante - Allegro ma non troppo - Andante con moto, tempo del Kyrie*

Beethoven schrieb die Schauspielmusik zu EGMONT in den Jahren 1809/1810 - zuletzt entstand die Ouvertüre; sie gibt in gewisser Hinsicht einen Überblick über das Drama: Der Anfang schildert eindrucksvoll Unterdrückung, Leid und Aufruhr, am Schluß der Reprise wird Egmonts Tod verklungelt und in der Coda triumphiert die Freiheitsidee, deren Musik am Ende des Dramas als „Siegessymphonie“ wiederkehrt. Die vier Zwischenaktmusiken nehmen einerseits den Stimmungsgehalt des vorangegangenen Aktschlusses auf und bereiten andererseits die folgende Szene vor. Die erste spiegelt zunächst den Seelenzustand des in seiner Liebe zu Clärchen enttäuschten Brackenburg wider; im *Allegro con brio* kündigen sich dann die erregten Volksszenen zu Beginn des zweiten Aktes an. Die einteilige Zwischenaktmusik II charakterisiert sowohl den getragenen Ernst des großen Gesprächs zwischen Egmont und Wilhelm von Oranien am Ende des zweiten Aktes als auch die Figur der danach auftretenden Regentin. In der Zwischenaktmusik III werden Clärchens schwärmerische Gefühle nach der Begegnung mit Egmont ausgedrückt, bevor ein *Vivace*- Marsch die einziehenden Truppen des Herzogs von Alba symbolisiert. Der vierte Akt gipfelt in der Verhaftung Egmonts; die drei ersten Takte der Zwischenaktmusik sind von dieser Katastrophe geprägt; dann erinnert die Musik an die von Egmont mißachteten Warnungen Wilhelms von Oranien. Der zweite Teil illustriert Clärchens vergeblichen Versuch, das Volk zur Befreiung Egmonts aufzurütteln. Den sicheren Tod des Geliebten vor Augen, nimmt sie Gift - diese Szene erfährt eine besonders eindringliche und bewegende musikalische Gestaltung; ebenso das folgende Melodram und die anschließende Traumszene, in der Clärchen dem schlafenden Egmont als Siegesgöttin erscheint und die Befreiung von der spanischen Knechtschaft ankündigt - sein tragischer Tod verkehrt sich am Ende zum triumphalen Sieg. Die Vertonung der beiden Clärchen-Lieder ist weit entfernt von harmlosem Volkston; sie zeigt in ihrer Prägnanz und Differenziertheit, welche Bedeutung diese Figur für Beethoven wohl hatte und wie stark ihre Gefühlswelt und ihr Schicksal ihn persönlich berührte. An Therese Malfatti, um die er in dieser Zeit heftig warb, sandte er 1810 ein Albumblatt von Clärchens Lied „Freudvoll und leidvoll“ mit einem Zitat aus der „Egmont“-Schlußszene:
„Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beysammen sind, auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt uns.“